

Beschreibung

Vom Bahnhof Messel wenden wir uns dem Ortskern von Messel zu. Dort befindet sich auch das Fossilien- und Heimatmuseum. Das zweistöckige Gebäude besteht aus den Galerien „Museum und Grube“, Industriegeschichte, Ortsgeschichte, Ölschiefer sowie „Fossilien aus der Grube Messel“. Nach Überquerung der L 3097 lassen wir Messel hinter uns. Entlang der Kleingartenanlage wird der Waldrand mit dem Heimkehrerplatz erreicht, hier wurden früher Schweine gehütet. Heute befindet sich hier ein Grillplatz. Am Waldrand bleibend wird wieder die Landstraße überquert und an Feldern vorbei kommen wir oberhalb von Messel an eine Wegkreuzung. Hier links halten und über einen kleinen Hügel hinweg geht es leicht bergab in den Wald. Über eine Brücke gelangen wir auf die andere Seite der Bahnstrecke Messel-Dieburg. Weiterhin durch Wald trifft der Wanderweg am „UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel“ auf eine Straße. Eine Besichtigung der Ausgrabungsstätte ist sehr empfehlenswert für Menschen mit geologischem Interesse. Seit den 60er Jahren werden hier Fossilien freigelegt aus einer Zeit älter als 47 Millionen Jahren, die teils sehr gut erhalten sind. Der bekannteste Fund ist das Messeler Urpferdchen. Vom Welterbe ein Stück der Straße folgen und nach Überquerung der Roßdörfer Straße wird wieder der Wald aufgesucht. Auf dem Zeitstrahl-Weg bewegen wir uns wieder zum Startpunkt zurück. Der Zeitstrahl-Weg mit einer Länge von 3,5 Kilometern verbindet die Grube Messel mit dem Heimatmuseum. Auf dieser Strecke wird auf Stelen die Erdgeschichte von viereinhalb Milliarden Jahren dargestellt.

Anfahrt/Parken

Bahnhof Messel

49°55'18.6"N 8°44'42.8"E

49.921838, 8.745222

Startpunkt der Wanderung

Bahnhof Messel

ÖPNV

Abfahrt Darmstadt: Hauptbahnhof • Bus F/U

Abfahrt Urberach: Bahnhof • Bus F/U

Abfahrt Aschaffenburg: Hauptbahnhof • RB 75

Ankunft Messel: Bahnhof

Sehenswertes

- Fossilien- und Heimatmuseum
- „UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel“
- Zeitstrahl-Weg



Einkehr

Bistro im Besucherzentrum „UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel“

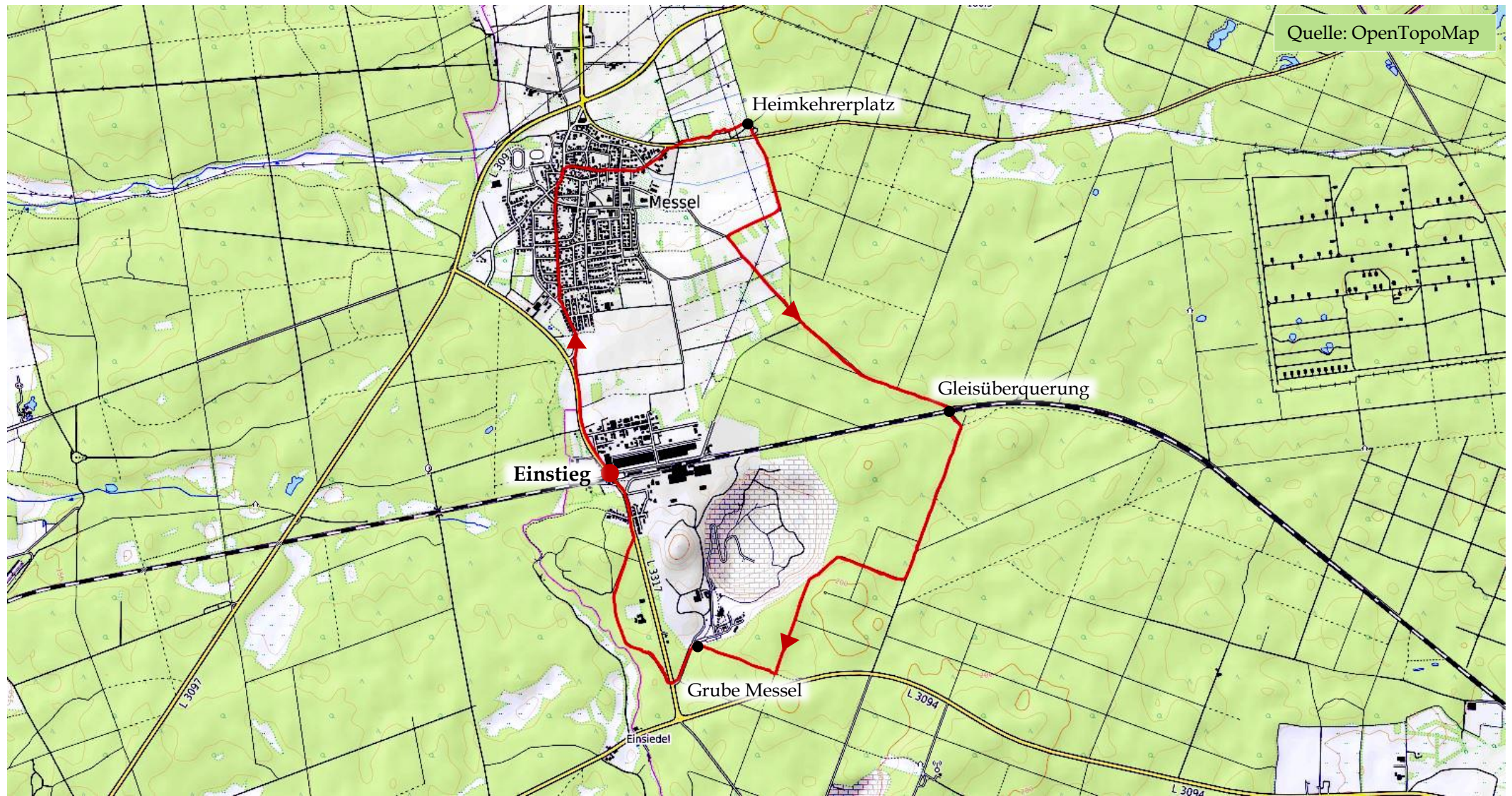
Roßdörfer Str. 108

Tel. 06159/71759170

Charlottenhof an der L 3094

Außerhalb 30 (für Navi: Dieburger Straße 276)

Tel. 06159/70905





MESSEL-BAHNHOF - Messel-Ortsmitte - „UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel“ - MESSEL-BAHNHOF

Odenwald
Touren

2:15 Std

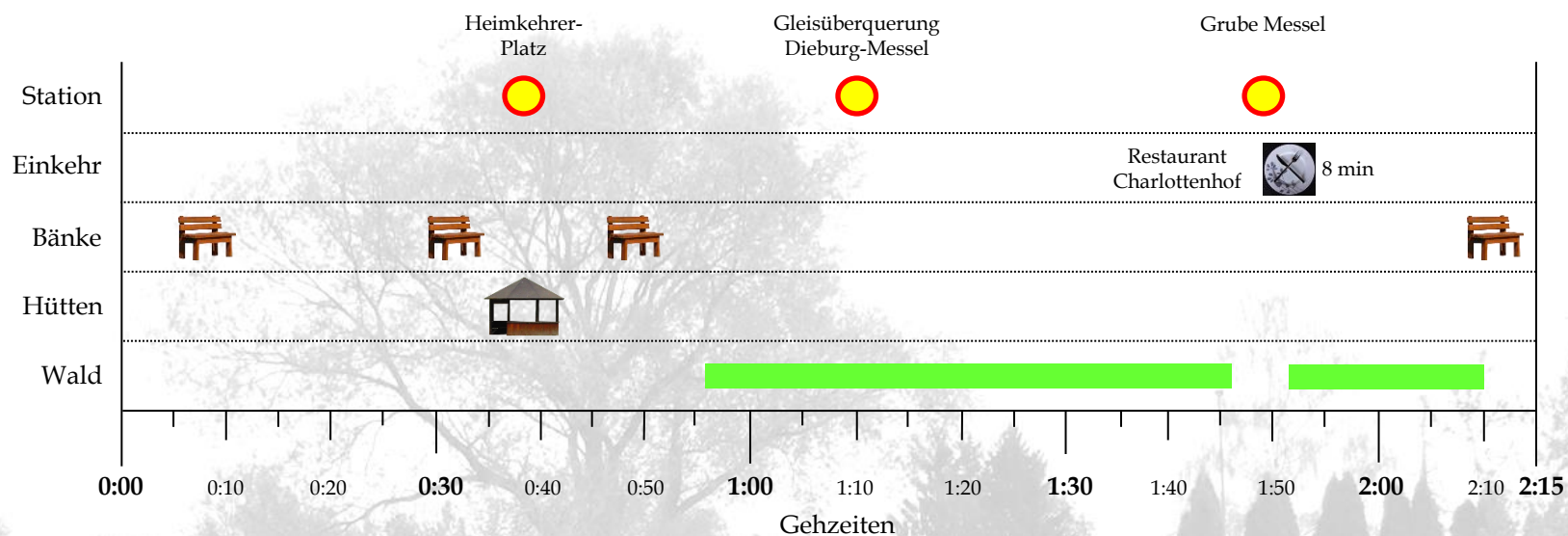
10,8 km

85 Hm

Waldanteil: 50 %

TF 20-14 (Darmst.-Messeler Hügelland)

Stand: 10.04.2014



Chronologische Bildanordnung



Bahnhof Messel



Heimkehrerplatz



Gleisüberquerung der Bahnstrecke Dieburg-Messel



Zeitstrahl-Weg

Fossilien- und Heimatmuseum Messel und das „UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel“

Im ehemaligen Ölschiefer-Tagebau des Mineralölwerkes Messel findet man – eingebettet im weichen bituminösen Tonstein (Ölschiefer) 50 Millionen Jahre alte Tiere und Pflanzen in einem einmaligen Erhaltungszustand: Vögel mit Erhaltung der Federn, Säugetiere mit Fell, Fledermäuse mit Flughaut. Vielfach ist auch noch der Mageninhalt erhalten, so dass man weiß, was diese Tiere vor 50 Millionen Jahren gefressen haben. In Messel ist das Leben aus dem Eozän (Zeitalter der Morgenröte), einem Abschnitt der frühen Erdneuzeit (Tertiär) dokumentiert. In dieser Zeit konnte die Entfaltung der Säugetiere beginnen, nachdem am Ende der Kreidezeit die alles beherrschenden Saurier ausgestorben waren. Und genau aus dieser Zeit haben wir in Messel eine Fossilienfundstätte, in der die Tiere buchstäblich mit „Haut und Haaren“ erhalten geblieben sind.

Daher wurde die Grube Messel in die Welterbeliste der UNESCO als bislang einziges Naturerbe im deutschsprachigen Raum aufgenommen. Im Messeler Museum sind zahlreiche Funde aus dem Ölschiefer der Grube Messel ausgestellt. In einer übersichtlichen Präsentation sind hier Fische, Lurche, Echsen, Vögel und vor allem Säugetiere zu finden. Am bekanntesten sind wohl die Messeler Urpferdchen, aber auch alle anderen Tier- und Pflanzenfunde sind für die Evolutionsforschung von unermesslicher Bedeutung. Eine verständliche Beschriftung ermöglicht den Zugang zur tertiären Welt von Messel. Die Entdeckung des Ölschiefervorkommens von Messel im 19. Jahrhundert und die darauf folgende industrielle Ausbeutung führte auch zu den ersten Fossilienfunden. So wurde z.B. 1876 der erste Alligator gefunden. Daher bildet die Industriegeschichte die Basis für die heutige Fossilienfundstätte.

Im Erdgeschoss des Museums wird die Geschichte des Ölschieferabbaus in Messel vorgestellt. Anhand eines Modells wird die Funktion der „Messeler Rundöfen“, die für die Verschwelung des Ölschiefers konstruiert wurden, erläutert. Die im Ölschieferwerk erzeugten Produkte sind zu sehen, ferner Statistiken über die Produktion, alte Pläne des Mi-

neralölwerkes und vieles andere. Ein Raum des Erdgeschosses ist der Messeler Ortsgeschichte gewidmet. Hier finden aber auch immer wieder Wechselausstellungen statt, z.B. Ausstellungen von heimischen Künstlern oder von Fossilien anderer wichtiger Fundstätten. Ergänzt wird diese Ausstellung im Nebengebäude durch eine Darstellung der wichtigsten Epochen der Erdgeschichte und ihrer typischen Tiere und Pflanzen. Dabei nehmen Fossilfundstätten, die gleich alt sind wie Messel (ca. 50 Mio. Jahre), eine Sonderstellung ein: die wichtigsten eozänen Fundstätten sind mit Fossilien vertreten.

Das Fossilien- und Heimatmuseum Messel, dessen Träger die Gemeinde Messel ist, wird vom 1978 gegründeten Museumsverein Messel betreut. Die Fossilien aus der Grube Messel auch in Messel zu zeigen, ist ein wesentliches Anliegen des Vereins.

Quelle: www.messelmuseum.de

Der Zeitstrahl-Weg

Der Weg startet am Hoftor des Fossilien- und Heimatmuseums (Langgasse 2). Durch den Torbogen führt er entlang der Bahnhofstraße und der Roßdörfer Straße Richtung Ortsteil Grube Messel. Vor dem Bahnübergang kreuzen Spaziergänger die Straße; rund 200 Meter weiter geht es dann parallel zur Roßdörfer Straße weiter durch den Wald bis zur Einfahrt der Fossilienfundstätte. Auf dem Weg zeigen 22 Granitstelen maßstabsgerecht Stationen der Erdgeschichte: Der Start am Museum symbolisiert die Geburtsstunde der Erde vor 4,5 Milliarden Jahren, bei der Grube Messel kommt man im Heute an. Im Museum ist kostenlos ein Flyer mit weiteren Infos zum Weg zu haben. Er enthält auch Informationen zu Messels Ortsgeschichte.

Quelle: www.echo-online.de